

## Lernen aus der Geschichte e.V.

<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de>

Der folgende Text ist auf dem Webportal  
<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de> veröffentlicht.

Das mehrsprachige Webportal publiziert fortlaufend Informationen zur historisch-politischen Bildung in Schulen, Gedenkstätten und anderen Einrichtungen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts. Schwerpunkte bilden der Nationalsozialismus, der Zweite Weltkrieg sowie die Folgegeschichte in den Ländern Europas bis zu den politischen Umbrüchen 1989.

Dabei nimmt es Bildungsangebote in den Fokus, die einen Gegenwartsbezug der Geschichte herausstellen und bietet einen Erfahrungsaustausch über historisch-politische Bildung in Europa an.

## Kalendarium zur Geschichte der Juden in Białystok

- 1522** Juden aus Grodno gründen die älteste jüdische Gemeinde in der Region Białystok in Tykocin mit Kahal und Friedhof
- 1658** Erste Erwähnung von Juden in Białystok im Pinkas von Tykocin, der Chronik der Tykociner Kahalverwaltung, der sie untergeordnet sind
- 1663** Białystoks jüdische Bevölkerung: 75 Frauen und Männer über 14 Jahre
- 1693** Erster hölzerner Synagogenbau in Białystok (genannt NOMER TAMID BETH MIDRASZ, d.h. ewige Kerzenflamme), um den in der Gegend der heutigen ulica Suraska das erste Judenviertel entsteht, der sogenannte SCHULHOF [nach jidd. SCHUL für Synagoge; siehe „Judenschule“ bei Luther]
- 1715-**
- 1718** Bau einer neuen, gemauerten Synagoge mit finanzieller Hilfe des Magnaten Jan Klemens Branicki. Sie war nach dem Branicki-Palais vermutlich das größte Gebäude in Białystok und hatte die ziemlich bescheidene Synagoge von Tykocin zum Vorbild
- 1745** Unabhängigkeit von Tykocin erlangt
- 1799** Von 3939 Einwohnern sind 1788 Juden, d.h. ca. 45% der Białystoker Bevölkerung
- 1834** Es entsteht ein neues religiöses Zentrum um die moderne Synagoge, die – weil dort ein Chor sang – auch CHORSZUL hieß; eine andere Bezeichnung war Zabłudowski-Synagoge. Sie lag an der ulica Kupiecka (heute ulica Malmeda) und der ulica Żydowska (heute ulica Białówna) und verdankte ihr Entstehen u.a. dem Vater von Ludwik Zamenhof; während der Zerstörung des Ghettos brannte sie ab
- 1863** Bau einer jüdischen Entbindungsklinik (heute das Krankenhaus in der ulica Warszawska)

- 1885** Entstehen des Linas Hatsedek, einer medizinischen karitativen Organisation
- 1882** Gründung einer zionistischen Partei
- 1890** Bau einer Synagoge in der heutigen ulica Piękna, des PIASKOWER BEJT MIDRASZ, einer sehr modernen Synagoge, die von 73 elektrischen Lampen beleuchtet wurde
- 1898** Die Białystoker Feuerwehrmänner sind zu 90% Juden
- 1906** In dem von der kaiserlich-russischen Armee provozierten Pogrom finden 110 Juden den Tod. Auf dem jüdischen Friedhof in der ul. Wschodnia stehen ein Gedenkobelisk mit den Namen der Opfer und ein Grabmal
- 1912** Der Anteil der jüdischen Einwohner beträgt mit 73.950 Personen 75% der Gesamtbevölkerung
- 1913** Das jüdische Theater „Habimah“ von Nachum Cemach gegründet
- 1940** Die Zahl der Juden beträgt etwa 250.000
- 1941** Die Nazis brennen die Große Synagoge nieder, erschießen etwa 5.000 Juden im Wald Pietrasze und richten ein Ghetto ein
- 1943** Aufstand im Ghetto und Vernichtung der jüdischen Bevölkerung (während des Krieges wurden in Treblinka und Majdanek rund 240.000 Juden aus der Region Białystok ermordet)
- 1948** In Białystok leben rund 520 Juden
- 1997** In Białystok leben 5 Juden

Nach Tomasz Wiśniewski, Jewish Białystok and Surroundings In Eastern Poland. A Guide for Yesterday and Today, Massachusetts 1998.